

## **Digitale Suchtberatung suchtberatung.digital**

In einer Zeit, in der digitale Lösungen zunehmend an Bedeutung gewinnen – nicht zuletzt aufgrund des Onlinezugangsgesetzes von 2017 – haben sich digitale Kommunikationsformen wie Videochats, Textnachrichten und E-Mails als unverzichtbar erwiesen. Diese Notwendigkeit wurde während der Corona-Pandemie noch deutlicher, als Kontaktbeschränkungen die Bedeutung digitaler Kanäle in der ambulanten Suchthilfe verstärkten.

Vor diesem Hintergrund erfuhr die Erstellung und Implementierung einer länder- und trägerübergreifenden Plattform für die digitale Suchtberatung einen enormen Entwicklungsschub.

Mit der Einrichtung einer Landeskoordinierungsstelle „DigiSucht“ innerhalb der Landesstelle für Suchtfragen beteiligt sich das Land Baden-Württemberg an der Implementierung einer länder- und trägerübergreifenden Plattform zur digitalen Suchtberatung. Gefördert und unterstützt wird dieses Vorhaben durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration in Baden-Württemberg.

Seit Oktober 2022 haben Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, über die Plattform suchtberatung.digital kostenfrei und anonym Beratung und Unterstützung im Suchtbereich zu erhalten.

Die DigiSucht Plattform stellt Ratsuchenden verschiedene Dienstleistungen zur Verfügung, einschließlich der Möglichkeit, Termine zu vereinbaren und auf vielfältige Weise – durch Nachrichten, Text- und Videochats – mit Suchtberatenden in Kontakt zu treten. Grundlegende Informationen zu Themen wie Alkohol, Cannabis, Glücksspielabhängigkeit sowie Informationen, die sich an Angehörige richten, sind ebenfalls abrufbar. Digitale Tools, wie beispielsweise Tagebücher zur Konsumüberwachung, bieten den Nutzer:innen weitere Unterstützung. Besonders hervorzuheben ist der niedrighschwellige und unkomplizierte Zugang zur Suchthilfe. Die Webseite ist öffentlich zugänglich und erfordert keine spezielle Software. Die Zuweisung zu Beratenden erfolgt über die Eingabe der Postleitzahl, was einen Wechsel zu persönlichen Beratungsgesprächen ermöglicht, falls notwendig. Das System erlaubt es Fachkräften, auf wichtige Informationen wie Terminplanungen und Aufzeichnungen von Beratungsgesprächen zuzugreifen. Eine Integration in die DigiSucht-Plattform verlangt von den Einrichtungen zudem die Teilnahme an Qualitätssicherungsmaßnahmen, um angemessene Standards und Qualität

innerhalb der digitalen Beratung zu gewährleisten. Die Beteiligung an der DigiSucht Plattform ist für Einrichtungen kostenlos. Voraussetzung für einen persönlichen Berater:innen Account ist die Teilnahme an einer DigiSucht Schulung und damit der Erhalt eines entsprechenden Zertifikats.

Die Plattform wird stetig weiterentwickelt. Das gilt für thematische Schwerpunkte und digitale Tools aber auch die Möglichkeiten zur Integration weiterer Bereiche der Suchthilfe werden geprüft.

Neben Baden-Württemberg beteiligen sich 12 weitere Bundesländer an DigiSucht. Auf Bundesebene ist die delphi – Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung federführend. Finanziert wurde das Vorhaben zunächst als Projekt, seitens des Bundesministeriums für Gesundheit. Seit Projektabschluss Ende 2023 wird die Plattform über eine Einigung der beteiligten Bundesländer weiterfinanziert. In Baden-Württemberg erfolgt wie Weiterfinanzierung über das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.

### **Für interessierte Fachstellen:**

Im Dokument „aktuelle Informationen“ finden Sie alles Wichtige rund um das Thema DigiSucht – Schulungen, sowie Ablauf der Beteiligung.

#### Kontakt:

#### **Linda Flößer**

Referentin für Suchthilfe und -prävention

Landesstelle für Suchtfragen  
der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V.  
Stauffenbergstraße 3, 70173 Stuttgart

**Telefon:** 0170 7021717

**Mail:** [floesser@lss-bw.de](mailto:floesser@lss-bw.de)

**Web:** [www.lss-bw.de](http://www.lss-bw.de)